

# Sri Lanka: Witwe eines hochrangigen LTTE-Mitglieds

Themenpapier der SFH-Länderanalyse

Bern, 8. Mai 2020

## **Impressum**

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
Deutsch

### **COPYRIGHT**

© 2020 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Fragestellung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Aktuelle politische Situation.....</b>	<b>4</b>
2.1	Tendenz zu Autoritarismus, Militarisierung und zu einer Verschlechterung der Menschenrechtslage .....	4
2.2	Rückschritte bei Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen während des Konflikts.....	6
2.3	Wahrnehmung von Behördenvertretern, dass sich LTTE regroupiert.....	7
2.4	Situation im Norden und Osten.....	8
<b>3</b>	<b>Repressalien gegen Witwe eines hochrangigen LTTE-Mitglieds .....</b>	<b>9</b>
3.1	Repressalien gegen rückkehrende Witwe .....	9
3.2	Situation ehemaliger LTTE-Mitglieder und mutmasslicher LTTE-Mitglieder .....	11

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

# 1 Fragestellung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse ist die folgende Frage entnommen:

1. Gibt es Hinweise, dass Witwen von hochrangigen Mitgliedern der *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE), die sich ausserhalb von Sri Lanka befinden, bei einer Rückkehr nach Sri Lanka Repressalien von staatlicher Seite erfahren haben?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Sri Lanka seit mehreren Jahren<sup>1</sup>. Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten und eigenen Recherchen sowie den Erkenntnissen einer Abklärungsreise in Sri Lanka im Oktober 2019<sup>2</sup> nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

## 2 Aktuelle politische Situation<sup>3</sup>

### 2.1 Tendenz zu Autoritarismus, Militarisierung und zu einer Verschlechterung der Menschenrechtslage

**Gotabaya Rajapaksa seit November 2019 Präsident, Rückkehr des Rajapaksa-Clans.** Seit den Wahlen im November 2019 ist Gotabaya Rajapaksa neuer Präsident. Er hat seinen Bruder und früheren Präsidenten Mahinda Rajapaksa als Premierminister eingesetzt, der in dieser Funktion über beträchtlichen Einfluss verfügt.<sup>4</sup>

**Unter neuem Präsidenten Tendenzen zu Autoritarismus und Militarisierung.** Der sri-lankische Think-Thank *Center for Policy Alternatives* (CPA) sieht in seinem Fazit vom März 2020 zu den ersten 100 Tagen unter der neuen Regierung beunruhigende Tendenzen zu Autoritarismus, Militarisierung und *Securitization*. Eine neue Gruppe von Mitarbeitern, die direkt dem Präsidenten gegenüber loyal sind, spielen laut CPA eine zunehmend einflussreiche Rolle in der politischen Ausrichtung der gegenwärtigen Regierung.<sup>5</sup> Laut Einschätzung der *Kontaktperson J, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist*, entwickle sich Sri Lanka seit der Präsidentschaftswahl zunehmend zu einer Militärregierung.<sup>6</sup>

**Rechtsstaatlichkeit wegen zunehmenden exekutiven Einfluss bedroht, Vorgehen gegen abweichende Meinungen.** Die neue Regierung hat laut CPA eine aggressive Linie in Bezug

---

<sup>1</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>2</sup> Im Rahmen der Abklärungsreise wurden zahlreiche Kontaktpersonen von in Sri Lanka tätigen internationalen Organisationen, von einer diplomatischen Vertretung sowie von renommierten sri-lankischen Menschenrechtsorganisationen und von weiteren Institutionen interviewt.

<sup>3</sup> Dieses Kapitel wurde ohne Änderungen aus folgender Auskunft übernommen: SFH, Aktuelle politische Situation, Überwachung der Diaspora, Geldsammeln im Ausland für Kriegsoffer, 10. April 2020, S. 4-8: [www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/200410-lka-polsituation-diaspora.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/200410-lka-polsituation-diaspora.pdf).

<sup>4</sup> Center for Policy Alternatives (CPA), Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10: [www.cpalanka.org/wp-content/uploads/2020/03/Commentary-Sri-Lanka%E2%80%99s-Recent-Political-Challenges-Prospects-for-the-Future.pdf](http://www.cpalanka.org/wp-content/uploads/2020/03/Commentary-Sri-Lanka%E2%80%99s-Recent-Political-Challenges-Prospects-for-the-Future.pdf).

<sup>5</sup> Ebenda.

<sup>6</sup> Auskunft vom 20. März 2020 mittels eines Instant-Messengers von Kontaktperson J, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist.

auf Versöhnung und Schutz der Rechte eingeschlagen. So seien Vorfälle zu verzeichnen, in denen gegen abweichende Meinungen vorgegangen wird, in denen die Dichotomie «Patrioten gegen Verräter» wieder auftaucht und ein neuer Angriff auf unabhängige Institutionen eingeleitet wird. Weiter zeigt sich CPA besorgt, dass die neue Regierung Bestrebungen zeigt, die Verfassung zu ändern, wodurch Judikative und unabhängige Kommissionen und ihre Kontrollmöglichkeiten der Exekutive eingeschränkt würden. Seitdem die neue Regierung im Amt sei, sei eine Zunahme von rhetorischen Angriffen gegen unabhängige Institutionen und Personen zu verzeichnen, die Finanzverbrechen oder Menschenrechtsverletzungen untersuchen. Beamte, Staatsanwaltschaft und Justiz seien laut CPA zunehmend exekutiven Einfluss ausgesetzt.<sup>7</sup>

**Unter neuem Präsidenten Rajapaksa: Drohungen gegen Ermittler, der gegen Regierungsvertreter ermittelte.** Im November 2019, kurz nach den Präsidentschaftswahlen, floh ein Ermittler, der in einem Fall gegen Marineoffiziere und andere Fälle von angeblichen schweren Rechtsverletzungen untersuchte, in welche Regierungsvertreter verwickelt waren, nach Drohungen aus dem Land. Andere kriminalpolizeiliche Ermittler wurden seither mit Reisebeschränkungen belegt.<sup>8</sup>

**Entführung von Schweizer Botschaftsangestellten.** Kurz nach der Wahl von Gotabaya Rajapaksa wurde eine Angestellte der Schweizer Botschaft in Colombo von Unbekannten mutmasslich entführt<sup>9</sup> und nach eigenen Angaben gezwungen, Informationen zur Ausreise des oben genannten Ermittlers und zu weiteren Asylsuchenden preiszugeben, die sich in der Schweiz befinden.<sup>10</sup>

**Zunahme von Überwachung der Zivilgesellschaft, Bedrohung von Journalisten und Razien in Medienhäusern.** Laut CPA wurde in den letzten Monaten die Überwachung der zivilgesellschaftlichen Akteure durch regelmässige Besuche in Büros von Organisationen und behördlichen Forderungen nach Informationen, in einigen Fällen auch nach persönlichen Daten von Aktivist\_innen, verstärkt. Auch seien Medienschaffende verhört und bedroht worden, sowie Medienhäuser durchsucht worden.<sup>11</sup>

**Kultur der Straflosigkeit für Sicherheitskräfte.** Nach Angaben von *Kontaktperson J, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist*, sei unter der neuen Regierung eine Kultur der Straflosigkeit der Sicherheitskräfte etabliert worden, die von hohen Offizieren bis zu Sicherheitskräften mit niederem Rang reiche.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10.

<sup>8</sup> Human Rights Watch (HRW), Sri Lanka, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020: [www.hrw.org/news/2020/02/16/sri-lanka-families-disappeared-threatened](http://www.hrw.org/news/2020/02/16/sri-lanka-families-disappeared-threatened).

<sup>99</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10; Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Keine Rückführungen nach Sri Lanka, 5. Dezember 2019: <https://www.fluechtlingshilfe.ch/news/archiv/2019/keine-rueckfuehrungen-nach-sri-lanka.html>.

<sup>10</sup> SFH, Keine Rückführungen nach Sri Lanka, 5. Dezember 2019.

<sup>11</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10.

<sup>12</sup> Auskunft vom 20. März 2020 mittels eines Instant-Messengers von Kontaktperson J.

## 2.2 Rückschritte bei Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen während des Konflikts

**Rückschritte bei Vergangenheitsbewältigung.** Rajapaksa führte im vergangenen Jahr seine Wahlkampagne mit dem Schlüsselthema durch, das alle Anklagen wegen Kriegsverbrechen und politischen Morden durch Militärpersonal als politisch motiviert abwies und versprach, die laufende Überprüfung durch den UNO-Menschenrechtsrat zu Massnahmen zur Vergangenheitsbewältigung zu beenden.<sup>13</sup> Laut CPA habe sich diese Haltung in den ersten Monaten der Regierungszeit von Gotabaya Rajapaksa klar widerspiegelt. So schenke die neue Regierung relevanten Fragen bezüglich der Rechte der Ethnien Sri Lankas sowie den im Konflikt begangenen Menschenrechtsverletzungen keine Beachtung. Als klare Zeichen dafür sieht CPA den offiziellen Rückzug aus der Mitträgerschaft der Resolution des UNO-Menschenrechtsrates, die Erklärung der Regierung, dass die Gesetzgebung zum *Office for Missing Persons* (OMP) überprüft wird, und die vor Kurzem getätigte Erklärung des Präsidenten, dass alle in Kriegszeiten verschwundenen Personen tot seien.<sup>14</sup>

**Namhafte Mitglieder der neuen Regierung werden des Kriegsverbrechens beschuldigt.** *New York Times* berichtet, dass mehrere Mitglieder der neuen Regierung des Kriegsverbrechens beschuldigt werden. Die USA haben am 14. Februar 2020 dem Armeechef von Sri Lanka, General Shavendra Silva, unter Berufung auf seine mutmassliche Beteiligung an Kriegsverbrechen in der Endphase des Bürgerkrieges des Landes, ein Einreiseverbot auferlegt.<sup>15</sup> Das US-Aussenministerium habe laut *Human Rights Watch* (HRW) «glaubwürdige Informationen über seine Beteiligung an schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen, insbesondere an aussergerichtlichen Tötungen unter seiner Befehlsverantwortung, erhalten». Kurz nach seiner Wahl ernannte Rajapaksa einen anderen General im Ruhestand, welcher der Kriegsverbrechen beschuldigt wurde, Generalmajor Kamal Gunaratne, zum Verteidigungsminister.<sup>16</sup> Laut *New York Times* befehligte General Silva in der Endphase des Krieges die 58. Division der sri-lankischen Armee, eine Einheit, die von der UNO beschuldigt wird, in grossem Umfang Menschenrechtsverletzungen begangen zu haben. Tausende von Tamil\_innen, die sich der Division Silvas ergaben, verschwanden spurlos.<sup>17</sup> Laut HRW waren unter den Armeeeinheiten, die die UNO in die schlimmsten Gräueltaten am Ende des Krieges in Sri Lanka verwickelt sieht, diejenigen, die vom aktuellen Armeechef, General Shavendra Silva, und dem Verteidigungsminister, General Kamal Gunaratne, befehligt wurden.<sup>18</sup> Nach Angaben des *International Truth and Justice Project* (ITJP) gibt es glaubhafte Beweise, um den neu ernannten Verteidigungsminister Sri Lankas, den pensionierten Generalmajor Kamal Gunaratne, wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit anzuklagen. ITJP stellte ein 100-seitiges Dossier über den Verteidigungsminister zusammen, das sich auf seine Rolle als Kommandeur der 53. Division im Krieg und als zuständiger Befehlshaber für Binnenvertriebene sowie als Kommandant von Camp Joseph, eines Armeelagers, das nach dem Krieg für Folterungen berüchtigt war, konzentriert. Als Kommandeur der 53. Division

---

<sup>13</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10; New York Times, U.S. Bars Sri Lankan Army Chief Accused of War Crimes, 15. Februar 2020: <https://www.nytimes.com/2020/02/15/world/asia/sri-lanka-us-sanctions.html>.

<sup>14</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10.

<sup>15</sup> New York Times, U.S. Bars Sri Lankan Army Chief Accused of War Crimes, 15. Februar 2020.

<sup>16</sup> HRW, Sri Lanka, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020.

<sup>17</sup> New York Times, U.S. Bars Sri Lankan Army Chief Accused of War Crimes, 15. Februar 2020.

<sup>18</sup> HRW, Sri Lanka, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020.

fürhte Gunaratne im Februar 2009 nach eigenen Angaben den Angriff von der Südfrent auf Puthukkudiyiruppu an und erhielt direkt Befehle vom aktuellen neuen Präsidenten Gotabaya Rajapaksa. Die Streitkräfte von Gunaratne waren damals Teil der Angriffe auf Puthukkudiyiruppu, Putumattalan und Mullivaikkal, die wiederholten Angriffen der sri-lankischen Armee auf Zivilkrankenhäuser, Behelfskrankenhäuser und Lebensmittelverteilungsstellen ausgesetzt waren. Diese hatten Zehntausende von zivilen Opfern und die Zerstörung ziviler Objekte zur Folge.<sup>19</sup>

**Unter neuem Präsidenten Rajapaksa wurden Verfahren gegen des Verschwindenlassen von Personen angeklagte Militärs eingestellt.** Die neue Regierung Rajapaksa hat die von der Vorgängerregierung eingeleiteten Gerichtsverfahren gegen Marineoffiziere eingestellt, die des Verschwindens und der Tötung von elf jungen Männern in Colombo und seinen Vororten in den Jahren 2008 und 2009 beschuldigt werden.<sup>20</sup>

**Begnadigung des Täters des Mirusuvil-Massakers.** Für Aufsehen sorgte die Begnadigung des Armeeeoffiziers Sergeant Sunil Rathnayaka durch den Präsidenten Gotabaya Rajapaksa im März 2020. Rathnayaka war 2015 nach einem 13-jährigen Gerichtsprozess des Mordes an acht intern vertriebenen Tamil\_innen im Jahr 2000 schuldig gesprochen worden. Unter den Opfern befanden sich drei Kinder – darunter ein fünfjähriges Kind mit Folterspuren. Der Schuldspruch war durch den Supreme Court im Mai 2019 bestätigt worden. Gotabaya Rajapaksa hatte im Oktober 2019 versprochen, dass er «grundlos» angeklagte «Kriegshelden» freisprechen und aus der Haft entlassen würde. Nach Angaben von *Amnesty International* sende die Begnadigung eine äusserst beunruhigende Botschaft. Sie bedeute, dass Täter von schrecklichen Verbrechen, die dem Militär angehören, begnadigt und freigelassen werden – auch wenn sie durch ein Gericht verurteilt wurden.<sup>21</sup>

## 2.3 Wahrnehmung von Behördenvertretern, dass sich LTTE regroupiert

**Neuer Verteidigungsminister Gunaratne behauptet, dass sich die LTTE regroupiert, dies mit Unterstützung der tamilischen Diaspora.** Der neue Verteidigungsminister Major General Kamal Gunaratne wird von verschiedenen Quellen zitiert, dass er bei einer Veranstaltung in Jaffna im Dezember 2019 gesagt habe, dass die Geheimdienste Sri Lankas eine zentrale Rolle spielen würden, um die LTTE im Auge zu behalten. Die LTTE versuche sich laut des Verteidigungsministers zu regroupieren.<sup>22</sup> Nach Angaben des auf der Webseite des sri-lankischen *Ministry of Defence* zitierten Verteidigungsministers Gunaratne versuche die tamilische

<sup>19</sup> International Truth and Justice Project (ITJP), Press Release, New Dossier released on alleged war crimes by Sri Lanka's new secretary of defence, 10. Dezember 2019: <https://itjpsl.com/assets/press/final-KG-dossier-press-release-2019-final.pdf>.

<sup>20</sup> HRW, Sri Lanka, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020.

<sup>21</sup> Amnesty International (AI), Justice reversed for victims of the Mirusuvil massacre, Sri Lanka, 26. März 2020: [www.amnesty.org/en/latest/news/2020/03/justice-reversed-for-victims-of-the-mirusuvil-massacre-from-sri-lanka/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/03/justice-reversed-for-victims-of-the-mirusuvil-massacre-from-sri-lanka/).

<sup>22</sup> Government of Sri Lanka (GoSL), Ministry of Defence, Intelligence services play a major role in controlling terrorism and extremism - Defence Secretary, 12. Dezember 2019: [http://www.defence.lk/Article/view\\_article/771](http://www.defence.lk/Article/view_article/771); Economynext, Intelligence plays vital role in monitoring LTTE remnants, extremist groups – Def Secy, 13. Dezember 2019: <https://economynext.com/intelligence-plays-vital-role-in-monitoring-ltte-remnants-extremist-groups-def-secy-47281/>.

Diaspora, die LTTE wiederzubeleben, um das zu erreichen, was die LTTE durch den bewaffneten Kampf nicht erreichen konnte.<sup>23</sup>

**Verteidigungsminister Gunaratne: Militär in höchster Alarmbereitschaft, keine Vernachlässigung der Sicherheit auf Kosten von Demokratie und Versöhnung.** Weiter wird auf der Webseite des sri-lankischen *Ministry of Defence* der Verteidigungsminister Gunaratne zitiert, dass die nationale Sicherheit in der Vergangenheit auf Kosten von Demokratie und Versöhnung vernachlässigt worden sei. Die gegenwärtige Regierung dagegen habe eine sichere und friedliche Nation geschaffen. Das Militär werde in höchster Alarmbereitschaft gehalten, um jeder Gefahr einer Destabilisierung der nationalen Sicherheit des Landes entgegenzutreten.<sup>24</sup>

**Verhaftung von mutmasslichen LTTE-Mitgliedern im Dezember 2019 wegen angeblichen Wiederaufbau der LTTE.** Dem *Daily Mirror* zufolge wurden am 8. Dezember 2019 vier Familien von der *Terrorist Investigation Division* (TID) – der für die Terrorismusbekämpfung zuständigen Polizei – verhaftet. Es handelte sich um vier ehemalige und nicht rehabilitierte LTTE-Kader, die von der TID beschuldigt wurden, die LTTE wiederaufbauen zu wollen. Die Familien von zwei der vier Personen meldeten das Verschwinden ihrer Angehörigen, bevor sie über ihre Verhaftung informiert wurden.<sup>25</sup>

## 2.4 Situation im Norden und Osten

**Hohe Militärpräsenz im Norden und Osten, zunehmende Zahl von Checkpoints seit November 2019.** Die Militarisierung habe in den letzten Monaten laut CPA stark zugenommen. So berichtet CPA, dass seit dem jüngsten Machtwechsel eine gestiegene Anzahl von militärischen Checkpoints insbesondere im Norden und Osten zu beobachten sei.<sup>26</sup> Auch die *Kontaktperson J, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist*, gab der SFH an, dass der Norden und Osten des Landes unter der neuen Regierung militarisiert werde. So seien wieder Checkpoints errichtet worden, wie sie auch im Bürgerkrieg eingesetzt wurden, und Personen würden an einigen Orten vom Militär kontrolliert. Diese sichtbar erhöhte Militärpräsenz wecke starke Befürchtungen bei der Bevölkerung im Norden und Osten.<sup>27</sup> Die *Kontaktperson L, die im Norden Sri Lankas im Bereich Menschenrechte tätig ist*, gab ebenfalls an, dass im Norden seit November 2019 mehr Checkpoints als zuvor errichtet wurden und aktiv seien. Dabei handelt es sich laut *Kontaktperson L* nicht nur um Polizei-Checkpoints, aber auch um solche der sri-lankischen Armee und Navy. Auch in Vavuniya sei beispielsweise eine verstärkte Militärpräsenz und mehr Checkpoints zu beobachten.<sup>28</sup>

**Zunehmende Überwachung und Kontrolle im Norden.** *Kontaktperson K, die in Sri Lanka für die katholische Kirche im Norden tätig ist*, gab der SFH am 20. März 2020 an, dass die

---

<sup>23</sup> GoSL, Ministry of Defence, National security was neglected due to negligence and ignorance - Defence Secretary, 13. Januar 2020: [http://www.defence.lk/Article/view\\_article/822](http://www.defence.lk/Article/view_article/822).

<sup>24</sup> Ebenda.

<sup>25</sup> Daily Mirror Online, Four persons who tried to rejuvenate LTTE arrested, 10. Dezember 2019: [http://www.dailymirror.lk/breaking\\_news/Four-persons-who-tried-to-rejuvenate-LTTE-arrested/108-179360](http://www.dailymirror.lk/breaking_news/Four-persons-who-tried-to-rejuvenate-LTTE-arrested/108-179360).

<sup>26</sup> CPA, Sri Lanka's Recent Political Challenges & Prospects for the Future, März 2020, S. 2, 4, 7-10.

<sup>27</sup> Auskunft vom 20. März 2020 mittels eines Instant-Messengers von Kontaktperson J, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist.

<sup>28</sup> E-Mail-Auskunft vom 23. März 2020 von Kontaktperson L, die im Norden Sri Lankas im Bereich Menschenrechte tätig ist

Überwachung im Norden bereits vor der Präsidentschaftswahl vom November 2019 hoch gewesen sei, aber seither nochmals zugenommen habe. Das Büro einer Menschenrechtsaktivistin in Vavunya sei so beispielsweise bereits im September 2019 und dann mehrfach nach der Präsidentschaftswahl vom *Criminal Investigation Department* (CID) und von der *Terrorist Investigation Division* (TID) durchsucht wurde. Die Menschenrechtsaktivistin sei auch vorgeladen worden, beim CID in Colombo zu erscheinen. Laut *Kontaktperson K* seien solche Vorfälle aktuell häufig und zahlreiche Personen seien vorgeladen worden.<sup>29</sup> HRW berichtete ebenfalls, dass Überwachung und Einschüchterung durch Sicherheitskräfte in Sri Lanka seit November 2019 deutlich zugenommen habe.<sup>30</sup> Nach Angaben der *Kontaktperson L, die im Norden Sri Lankas im Bereich Menschenrechte tätig ist*, haben Kontrollen und Überwachung seit November 2019 zugenommen. So gibt es seither häufigere Stichproben-Kontrollen in Reisebussen. Auf der Strasse A9 zwischen Vavuniya und Jaffna gibt es aktuell mindestens sechs permanente Checkpoints. In einigen dieser Checkpoints müssen die reisenden Passagiere aus den Bussen aussteigen und sich bei den Sicherheitskräften registrieren.<sup>31</sup>

## 3 Repressalien gegen Witwe eines hochrangigen LTTE-Mitglieds

### 3.1 Repressalien gegen rückkehrende Witwe

**Mindestmassnahme: Verhör und Überwachung durch Sicherheitskräfte.** Nach den am 22. Oktober 2019 gemachten Angaben von *Kontaktperson A, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist*, muss die Witwe einer ehemaligen hochrangigen Führungskraft der *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE), die jahrelang im Ausland gelebt hat, damit rechnen, von den Sicherheitskräften verhört und überwacht zu werden. Von einem Verhör und anschließender Überwachung sei als Mindestmassnahme auszugehen.<sup>32</sup> Weitere Kontaktpersonen gaben der SFH ebenfalls an, dass die betroffene Person bei einer Rückkehr durch Sicherheitskräfte verhört und anschliessend überwacht werde.<sup>33</sup> *Kontaktperson C, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist*, gab der SFH am 18. Oktober 2019 an, dass eine rückkehrende Witwe eines hochrangigen LTTE-Mitglieds bei den sri-lankischen Geheimdiensten Verdacht erregen würde. Laut derselben Quelle würde die Tatsache, dass die Witwe zuvor das Land verlassen habe, sicherlich zusätzlich das Interesse der Geheimdienste wecken.<sup>34</sup> Wenn die Sicherheitskräfte der Meinung sind, dass die betroffene Person über interessante Informationen verfügt, dann werden sie diese laut *Kontaktperson A* sammeln wollen. Auch wenn die Witwe selber nichts mit der LTTE zu tun hatte, könnten die Sicherheitskräfte dennoch annehmen, dass sie über die Aktivitäten ihres Ehemanns Kenntnis hatte und würden trotzdem gegen sie vorgehen.<sup>35</sup> Laut *Kontaktperson B, die in einer diplomatischen Vertretung*

---

<sup>29</sup> Auskunft vom 20. März 2020 mittels eines Instant-Messengers von Kontaktperson K.

<sup>30</sup> HRW, Sri Lanka, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020.

<sup>31</sup> E-Mail-Auskunft vom 23. März 2020 von Kontaktperson L, die im Norden Sri Lankas im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>32</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson A, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>33</sup> Interview am 17. Oktober 2019 mit Kontaktperson B, die in einer diplomatischen Vertretung in Colombo tätig ist; Interview am 18. Oktober 2019 mit Kontaktperson C, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>34</sup> Interview am 18. Oktober 2019 mit Kontaktperson C, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>35</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson A, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

in Colombo tätig ist, kann es sein, dass die betroffene Person von den sri-lankischen Behörden verdächtigt wird, die Absicht zu haben, den Wiederaufbau der LTTE zu unterstützen. Dies hänge nach Einschätzung von *Kontaktperson B* auch davon ab, mit wem die Witwe nach ihrer Rückkehr zusammenlebe. *Kontaktperson B* ging davon aus, dass die betroffene Witwe wahrscheinlich nicht verhaftet würde.<sup>36</sup> Nach Einschätzung von *Kontaktperson D*, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist und Expertenwissen zur Situation von ehemaligen LTTE-Kämpfern im Norden hat, sei davon auszugehen, dass die Witwe in den Fokus der Sicherheitskräfte und somit in Schwierigkeiten gerate, wenn ihr Ehemann eine wichtige Rolle innerhalb der LTTE innegehabt hatte.<sup>37</sup>

**Soziale Stigmatisierung und Risiko von Gewalt durch Dritte.** *Kontaktperson B* geht davon aus, dass eine rückkehrende Witwe mit diesem Profil einer gewissen sozialen Stigmatisierung ausgesetzt werde.<sup>38</sup> Je nach der Rolle, die der Ehemann während des Konflikts gespielt habe, bestehe nach Einschätzung von *Kontaktperson A* ein gewisses Risiko für die Witwe durch Dritte. Dieses Risiko bestehe, falls der Ehemann sich in jener Zeit an Verbrechen der LTTE gegen die lokale Bevölkerung des Nordens aktiv beteiligt hatte. Dazu könnte aus Sicht der *Kontaktperson A* beispielsweise die Rekrutierung von Kindersoldaten gehören. In einem solchen Fall könne es laut *Kontaktperson A* sein, dass die damals davon Betroffenen Vergeltung an der Witwe üben wollten.<sup>39</sup> *Kontaktperson D* gab gegenüber der SFH ebenfalls an, dass die rückkehrende Witwe in Schwierigkeiten geraten und gefährdet sein könne, wenn der Ehemann noch ungelöste Konflikte mit anderen Personen hatte.<sup>40</sup>

**Überwachung und Einschüchterung von Angehörigen von Verschwundenen hat seit Regierungswechsel im November 2019 erheblich zugenommen.** Nach Angaben von *Human Rights Watch* (HRW) vom Februar 2020 haben die sri-lankischen Sicherheitskräfte und Geheimdienste die Überwachung und Bedrohung von Familien von im Konflikt Verschwundenen sowie von Aktivist\_innen, die diese unterstützen, intensiviert. Diese Zunahme sei zu verzeichnen, seit Gotabaya Rajapaksa im November 2019 Präsident wurde. Aktivist\_innen, die an sechs Orten im Norden und Osten des Landes im Namen von Angehörigen der gewaltsam Verschwundenen arbeiten, hätten HRW berichtet, dass die Überwachung und Einschüchterung durch die Regierung erheblich zugenommen hat.<sup>41</sup>

**Verdacht auf LTTE-Mitgliedschaft für Rückkehrende.**<sup>42</sup> Wie im Bericht der SFH vom Januar 2018 bereits erwähnt worden ist, hatte das unter der Leitung von Yasmeen Sooka<sup>43</sup> stehende

---

<sup>36</sup> Interview am 17. Oktober 2019 mit Kontaktperson B, die in einer diplomatischen Vertretung in Colombo tätig ist.

<sup>37</sup> Interview am 21. Oktober 2019 mit Kontaktperson D, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist und Expertenwissen zur Situation von ehemaligen LTTE-Kämpfern im Norden hat.

<sup>38</sup> Interview am 17. Oktober 2019 mit Kontaktperson B, die in einer diplomatischen Vertretung in Colombo tätig ist.

<sup>39</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson A, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>40</sup> Interview am 21. Oktober 2019 mit Kontaktperson D, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist und Expertenwissen zur Situation von ehemaligen LTTE-Kämpfern im Norden hat.

<sup>41</sup> HRW, Families of 'Disappeared' Threatened, 16. Februar 2020.

<sup>42</sup> Dieser Abschnitt wurde mit Anpassungen aus einer Auskunft vom Dezember 2019 übernommen. Siehe auch Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Situation des membres du LTTE et impact de l'élection présidentielle du 16 novembre 2019, 19 Dezember 2019, S. 4-5: [www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslander/asien-pazifik/sri-lanka/191219-lka-situation-membres-ltte-asylwiki.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslander/asien-pazifik/sri-lanka/191219-lka-situation-membres-ltte-asylwiki.pdf).

<sup>43</sup> Yasmeen Sooka ist eine renommierte Menschenrechtsanwältin und Executive Director der Foundation for Human Rights in South Africa. Sie ist eine führende internationale Expertin im Gebiet Transitional Justice. 2010 bis 2011 war sie Teil des dreiköpfigen UNO-Experten-Panels, welches den UNO-Generalsekretär zur

*International Truth and Justice Project (ITJP)* festgestellt, dass eine Rückkehr aus dem Ausland sowie eine vermutete oder nachgewiesene Verbindung mit der LTTE dazu beitragen, dass eine Person Gefahr läuft, entführt und gefoltert zu werden.<sup>44</sup> Das ITJP hatte in einem Bericht vom Juli 2017 festgestellt, dass eine substanzielle Anzahl tamilischer Personen nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland entführt, verhört und gefoltert wurden.<sup>45</sup> Nach Angaben der *Kontaktperson G, die in Sri Lanka als katholischer Priester im Norden tätig ist*, seien Rückkehrende aus westlichen Ländern in einer «komplizierteren» Situation, als jene die aus Indien oder aus den Golf-Staaten zurückkehrten. So würden sie überwacht und den Verdacht der Sicherheitskräfte erregen. Die Behörden würden versuchen, herauszufinden, ob eine Person eine Verbindung zur LTTE hatte. Wenn sich der Verdacht erhärte, habe dies eine verstärkte Überwachung zur Folge.<sup>46</sup> Nach Angaben von *Kontaktperson H, die für eine internationale Organisation in Sri Lanka tätig ist*, werden nach Sri Lanka Rückkehrende routinemässig bei ihrer Ankunft am Flughafen Colombo verhört.<sup>47</sup> Die Einwanderungsbehörden (*Department of Immigration and Emigration*) und der *State Intelligence Service (SIS)* sowie das *Criminal Investigation Department (CID)* würden diese Verhöre durchführen.<sup>48</sup> Die Dauer der Verhöre sei unterschiedlich und könne zwischen Stunden und mehreren Tagen liegen. Zu einem späteren Zeitpunkt und wenn die Verhöre beendet seien, würden die Rückkehrenden an dem von ihnen angegebenen Wohnort von der Polizei aufgesucht. Meist handle es sich dabei um die CID.<sup>49</sup>

### 3.2 Situation ehemaliger LTTE-Mitglieder und mutmasslicher LTTE-Mitglieder

**Ehemalige und mutmassliche LTTE-Mitglieder werden durch Sicherheitskräfte überwacht und schikaniert. Zahlreiche ehemalige LTTE-Mitglieder müssen sich regelmässig auf Polizeistation melden.** Das *US Department of State (USDOS)* wies im März 2020 darauf hin, dass die staatlichen Sicherheitskräfte in ganz Sri Lanka – aber besonders im Norden und

---

Verantwortlichkeit der Kriegsverbrechen in der letzten Phase des Konflikts in Sri Lanka beriet. Sie hat 2014 verschiedene Berichte zu Sri Lanka publiziert. Yasm een Sooka war 1996 bis 2001 Teil der South African Truth and Reconciliation Commission, zwischen 2002 und 2004 Teil der Truth and Reconciliation Commission of Sierra Leone und Mitglied des Advisory Body zur UNO-Resolution 1325. Weiter war sie Mitglied verschiedener beratender UNO-Missionen zu Transitional Justice in Afghanistan, Burundi, Kenia, Nepal und Uganda. Zudem berät sie regelmässig das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten der Schweiz.

<sup>44</sup> Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Entführungen in Jaffna und Nordprovinz, 12. Januar 2018, S. 17-18: [www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/180112-lka-entfuehrungen-jaffna.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/180112-lka-entfuehrungen-jaffna.pdf); International Truth and Justice Project (ITJP), Unstopped 2016/17, Torture in Sri Lanka, Juli 2017, S. 7-17: [www.itjpsl.com/assets/ITJP\\_unstopped\\_report\\_final.pdf#english](http://www.itjpsl.com/assets/ITJP_unstopped_report_final.pdf#english).

<sup>45</sup> Ebenda.

<sup>46</sup> Interview vom 24. Oktober 2019 mit Kontaktperson G, die als katholischer Priester im Norden Sri Lankas tätig ist.

<sup>47</sup> Interview vom 18. Oktober mit Kontaktperson H, die für eine internationale Organisation in Sri Lanka tätig ist.

<sup>48</sup> Ebenda; Interview am 17. Oktober 2019 mit Kontaktperson B, die in einer diplomatischen Vertretung in Colombo tätig ist.

<sup>49</sup> SFH, Situation des membres du LTTE et impact de l'élection présidentielle du 16 novembre 2019, 19 Dezember 2019, S. 5; Interview vom 18. Oktober mit Kontaktperson H, die für eine internationale Organisation in Sri Lanka tätig ist.

Osten des Landes – ehemalige und mutmassliche LTTE-Mitglieder überwachen und schikanieren.<sup>50</sup> Auch *Kontaktperson M*, die im akademischen Bereich im Norden tätig ist, weist darauf hin, dass ehemalige LTTE-Mitglieder häufig von den Behörden überwacht werden. Personen, die innerhalb der LTTE einen hohen Bekanntheitsgrad hatten, müssten noch verstärkt mit einer solchen Überwachung rechnen.<sup>51</sup> Zahlreiche ehemalige LTTE-Mitglieder müssen sich zudem regelmässig auf Polizeistationen melden. Einige der Betroffenen müssten sich jede Woche auf einer Polizeistation melden, andere jede zweite Woche und wieder andere jeden Monat.<sup>52</sup>

**Die Angst vor dem «Verschwindenlassen» der ehemaligen LTTE-Mitglieder besteht weiterhin.**<sup>53</sup> Nach den am 30. Oktober 2019 telefonisch erhaltenen Informationen der *Kontaktperson D* sei das Risiko, Opfer von «Verschwindenlassen» zu werden, seit 2015 zwar im Vergleich zu den Kriegsjahren und der unmittelbaren Nachkriegszeit stark gesunken. Jedoch bestehe die Angst vor dem «Verschwindenlassen» weiterhin. Ex-LTTE-Mitglieder, insbesondere diejenigen, die sich aktiv an Kämpfen beteiligt hatten, befürchten laut der *Kontaktperson D*, dass sie eines Tages verhaftet werden und zum Opfer von «Verschwindenlassen» würden.<sup>54</sup>

**Ehemalige LTTE-Mitglieder werden oft von Sicherheitskräften unter Druck gesetzt.**<sup>55</sup> *Kontaktperson A* gab der SFH an, dass eine ungleiche Anwendung der Gesetze in Bezug auf ehemalige LTTE-Mitglieder zu beobachten sei. Durch die Kenntnis zahlreicher Informationen über die Hintergründe ehemaliger LTTE-Mitglieder könnten die Sicherheitskräfte demnach grossen Druck auf ehemalige LTTE-Mitglieder ausüben, indem sie ihnen mit einer Strafverfolgung drohen. Dies ermögliche es den Sicherheitskräften, die ehemaligen LTTE-Kämpfer leicht zu manipulieren und zur «Kollaboration» zu zwingen. Auch wenn die Betroffenen bereits eine «Rehabilitation» in einem Lager durchlaufen hätten, verhindere dies nicht, zum Ziel solcher Druckversuche der Sicherheitskräfte zu werden. So werde ehemaligen LTTE-Mitgliedern, die sich einer Rehabilitation unterzogen haben, keine Amnestie gewährt, sondern sie riskierten, jederzeit wieder verhaftet zu werden.<sup>56</sup> *Kontaktperson E* wies darauf hin, dass die ehemaligen LTTE-Mitglieder unter starker Kontrolle stehen würden und sich nach ihrer Rehabilitation absolut einwandfrei verhalten müssten, um nicht wieder zum Ziel der Behörden zu werden.<sup>57</sup>

---

<sup>50</sup> US Department of State (USDOS), Country Report on Human Rights Practices 2019 - Sri Lanka, 11. März 2020: <https://www.state.gov/reports/2019-country-reports-on-human-rights-practices/sri-lanka/>.

<sup>51</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson M, die im akademischen Bereich im Norden Sri Lankas tätig ist.

<sup>52</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson N, die im Bereich Menschenrechte im Norden Sri Lankas tätig ist.

<sup>53</sup> Dieser Abschnitt wurde mit Anpassungen aus folgender Auskunft übernommen: SFH, Situation des membres du LTTE et impact de l'élection présidentielle du 16 novembre 2019, 19 Dezember 2019, S. 4-5.

<sup>54</sup> Telefon-Interview am 30. Oktober 2019 mit Kontaktperson D, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist und Expertenwissen zur Situation von ehemaligen LTTE-Kämpfern im Norden hat.

<sup>55</sup> Dieser Abschnitt wurde mit Anpassungen aus folgender Auskunft übernommen: SFH, Situation des membres du LTTE et impact de l'élection présidentielle du 16 novembre 2019, 19 Dezember 2019, S. 4-5.

<sup>56</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson A, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>57</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson E, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

**Willkürliche Anklagen und Verhaftungen. Ex-LTTE-Mitglieder als leichte Ziele.**<sup>58</sup> Ehemalige LTTE-Mitglieder werden von den Sicherheitskräften überwacht und ihre Hintergründe sind bekannt. Sie seien daher ein leichtes Ziel der Strafverfolgungsbehörden und können leicht aus Gründen, die sich ihrer Kontrolle entziehen, verhaftet werden, erklärte *Kontaktperson E*.<sup>59</sup> Am 30. November 2018 wurden zwei diensthabende Polizeibeamte an einem Checkpoint in Batticaloa ermordet. Ein ehemaliger LTTE-Kader wurde in der Folge verhaftet und unter Anwendung des Antiterrorgesetzes *Prevention of Terrorism Act* (PTA) inhaftiert, wie *Tamil Guardian* berichtete. Er wurde sechs Monate später freigelassen, und es wurde keine Anklage gegen ihn erhoben.<sup>60</sup> Laut der *Kontaktpersonen E und D* sei der oben genannte Fall von Batticaloa typisch und ehemalige LTTE-Mitglieder könnten leicht gewöhnlicher Verbrechen willkürlich und fälschlicherweise angeklagt werden und so als Sündenböcke dienen.<sup>61</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Sri Lanka und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter).

<sup>58</sup> Dieser Abschnitt wurde mit Anpassungen aus folgender Auskunft übernommen: SFH, Situation des membres du LTTE et impact de l'élection présidentielle du 16 novembre 2019, 19 Dezember 2019, S. 4-5.

<sup>59</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson E, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist.

<sup>60</sup> *Tamil Guardian*, Former LTTE cadre released after 6 months detention over police murders, 11. Mai 2019 : [www.tamilguardian.com/content/former-ltte-cadre-released-after-6-months-detention-over-police-murders](http://www.tamilguardian.com/content/former-ltte-cadre-released-after-6-months-detention-over-police-murders).

<sup>61</sup> Interview am 22. Oktober 2019 mit Kontaktperson E, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist; Interview am 21. Oktober 2019 mit Kontaktperson D, die in Sri Lanka im Bereich Menschenrechte tätig ist und Expertenwissen zur Situation von ehemaligen LTTE-Kämpfern im Norden hat.